



Legen Sie bei ängstlichen Hunden den Ball des Target in die Handfläche (Kreis o.). Anfangs sollte der Stab nicht zu lang sein (Kreis u.). Sitzen die Grundlektionen, kann man den Stick mal höher mal tiefer halten. Claudia Mosers Schüler Julian macht's vor.

Dogdance
Teil III

Tanzen lernen mit dem „Zauberstab“

Die Dog-Dance-Expertin Claudia Moser erklärt Ihnen im dritten Teil unserer Serie, wie Sie Ihren vierbeinigen Tanzpartner mit dem Targetstick vertraut machen und wie Sie mit dem Badentarget arbeiten können. Weitere Infos über die Schweizerin finden Sie unter www.dogdance.ch.

Nicht nur wenn Sie einen kleinen oder sehr großen Hund haben, kann ein „verlängerter Arm“ in Form eines Targetsticks beim Training sehr hilfreich sein. Manchmal

ist es auch einfacher, einen Trick mit dem Target statt mit dem Handtouch aufzubauen, um sich nicht bücken oder verrenken zu müssen.

Kleiner Trick mit dem Targetstick

Verwenden können Sie vom Holzstab mit farbiger Spitze bis zur Radioantenne fast alles. Ideal ist ein Teleskopstab mit einem Ball oder einer farbigen Spitze, den Sie im Verlauf des Trainings langsam Stück für Stück verkürzen können.

Meist genügt es anfangs, den Target nahe am besten leicht seitlich zum Hund hinzuhalten und zu klicken, wenn er neugierig hinguckt. Hier gibt es ebenfalls ein paar Mal C&B fürs Hinschauen. Dann, wenn er die Nase in die Nähe des Targets bewegt und schließlich, wenn

er ihn mit der Nase berührt. Zeigt er kein Interesse, können Sie ihm wie beim Handtouch statt der leeren Hand einfach den Targetstick in der Handfläche präsentieren. Klappt es, wandert die Spitze des Targets schrittweise aus der Hand.

Achten Sie darauf, dass Sie den Target nach dem Click wegnehmen, bis der Hund gefressen oder gespielt hat. Halten Sie den Stab erst danach wieder hin. Zu Beginn sollte der Target nicht zu lang sein, so versteht der Hund leichter, dass er die Spitze mit der Nase berühren soll. Danach können Sie den Stick nach und nach verlängern.

Bei einem übermotivierten Hund, der lieber in die Spitze beißt anstatt sie mit der Nase zu berühren, sollten Sie diese ans Bein halten. Die meisten Hunde sind dann vorsichtiger, und

Sie haben die Möglichkeit, das korrekte Verhalten (Nase am Stab) zu bestätigen. Erhöhen Sie die Anforderungen auch hier nur schrittweise. Es wird entweder schwieriger, den Target zu berühren (halten Sie ihn mal höher oben, mal tiefer unten, mal etwas versteckt, mal etwas weiter weg) oder es gibt nur noch C&B für längeres mit der Nase Dranbleiben.

Erst das Kommando, dann der Stick

Klappt dies gut, können Sie ein Kommando einführen. Geben Sie wie beim Handtouch immer zuerst das Kommando, bevor Sie den Target hinhalten, z.B. Touch, Nase, Nose, Stick.

WICHTIG!



NICHT helfen! Weder mit Finger auf den Target zeigen, das Target mit dem Fuß berühren, noch mit Worten oder sonstigen Zeichen zu helfen versuchen. Denn alle diese (wohlgemeinten) Hilfen lenken Ihren Hund vom Denken ab. Bei jeder Bewegung/ Hilfe von Ihnen wird er sich wieder auf Sie und Ihre Körpersprache konzentrieren statt auf das Target und die Lösung seiner Aufgabe.

Unsichere Hunde können sich vor dem komischen Stab fürchten. Halten Sie das Target daher so, dass der Ball in der Handfläche liegt und klicken Sie, wenn er den Ball berührt.

Sie können den Target auch auf den Boden legen und jegliches Interesse daran bestätigen. Danach können Sie den Aufbau in kleinen Schritten wie vorher beschrieben durchführen.

Bitte NIE den Stick auf den Hund zubewegen, damit herumfucheln oder wackeln, das macht ihn nur bedrohlicher. Lieber geduldig warten, bis der Hund von sich aus kurz hinguckt. Mit C&B bestätigen.

Das Bodentarget

Beim Bodentarget hat der Hund ein Sichtziel, welches er mit den Pfoten berührt. Dies hilft, ihn auf Distanz zu schicken, auf Distanz arbeiten zu lassen, Sprünge ohne Handhilfen oder Hilfspersonen zu üben etc.

Der Vorteil ist, dass der Hund, wenn er die Arbeit verstanden hat, selbstständig arbeitet und Sie von Beginn an auf Handzeichen verzichten können, die ansonsten mühsam wieder abgebaut werden müssten. Zudem ist gerade das Bodentarget beim Erlernen vieler Tricks sehr hilfreich.

Als Bodentarget kann man grundsätzlich alles mögliche verwenden. Gut geeignet sind: Sitzunterlage, Teppichstück, Mausmatte, Handtuch, Glasuntersetzer, Bierdeckel, etc. Gerade am Anfang ist es sinnvoll, dass sich das Target optisch oder vom Material her gut vom Untergrund abhebt.

Langsam ist manchmal schneller

Halten Sie den Clicker bereit und legen Sie das Bodentarget zwischen sich und den Hund. Ganz wichtig ist, das erste Hinschauen mit Click zu markieren und zu bestätigen.

Erhöhen Sie den Schwierigkeitsgrad nach und nach. Anfangs gibt es C&B schon fürs Hinschauen, dann muss er das Target mit der Nase berühren, danach mit einer und schließlich mit zwei Pfoten drauf stehen und schließlich aus immer größerer Distanz agieren.

Am Anfang sollte der Hund nur ein kleines Stückchen vom Target runtergehen müssen, um ans Leckerli zu kommen. Hat er die Übung verstanden, können Sie die Belohnung vom Target weg rollen, so dass der Weg zum Target jedes Mal ein wenig länger wird. Klappt auch das, entfernen Sie sich selbst immer weiter vom Target weg.

Falls er anfängt, den Target zu suchen, Sie fragend anzuschauen oder sonst an Motivation verliert, sind Sie höchstwahrscheinlich zu schnell vorgegangen. Dann bitte einfach nochmals ein paar Lernschritte zurückgehen und etwas langsamer wieder aufbauen.

Haben Sie Geduld, schauen Sie den Target und nicht den Hund an und klicken jeden noch so kleinen Schritt oder Ansatzverhalten Ihres Hundes. Sind die Schritte klein genug, findet jeder Hund ganz schnell selbst die Lösung.

IM NÄCHSTEN HEFT
Verschiedene Varianten
des Slalom

1. Deutsche Meisterschaft im Turnierhundesport



Spannende Premiere

Die Besten der Besten werden am 23. September im nordrhein-westfälischen Marl-Frentrop erwartet. Dort richtet der VDH zum ersten Mal eine Deutsche Meisterschaft im Turnierhundesport in den Disziplinen Vierkampf 2 sowie im Geländelauf über 2.000 und 5.000 Meter aus. Zwar gab es bisher neben zahllosen Einsteigerturnieren auch Meisterschaften auf Kreis-, Landes- und Bundesebene, bei denen sich Hundesportler messen konnten, wer in Marl Titelchancen haben möchte, muss jedoch topfit sein und als harmonisches Team auftreten.

Die Turnierhundesportler, die mit dabei sein wollen, mussten zwischen September 2006 und August 2007 dreimal auf VDH- Mitglieder eigenen termingeschützten Veranstaltungen unter zwei verschiedenen Turnierhundesport-Leistungsrichtern bzw. bei drei verschiedenen Ausrichtern eine bestimmte Anzahl an Qualifikationspunkten und -zeiten erreichen. Für die Erwachsenen waren das im Vierkampf bei den Männern 268 Punkte, bei den Frauen 250 Punkte, im Geländelauf 2.000 Meter 7:30 Minuten bzw. 8:30 Minuten sowie im Geländelauf 5000 Meter 21 Minuten bzw. 23 Minuten. Damit die Meisterschaft an einem Tag über die Bühne gehen kann, wurde das Starterfeld auf 60 Vierkämpfer, 60 Zweitausend-Meter-Läufer und 40 Fünftausend-Meter-Läufer begrenzt.

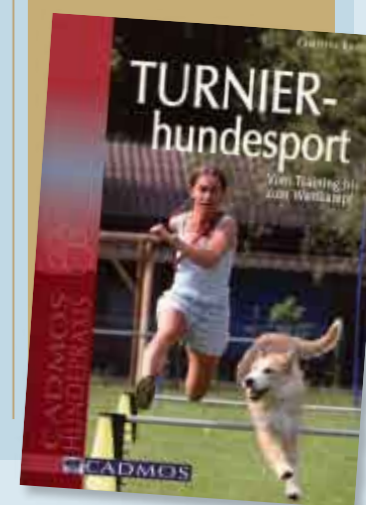
Die Auswertung erfolgt dabei jeweils in 4 Klassen: weiblich/männlich bis 15 Jahre und weiblich/männlich ab 16 Jahre. Insgesamt geht es also

um zwölf Deutsche Meister-Titel. Die Geländelaufstrecke geht zwar hauptsächlich über flache Waldwege, der Endspurt führt die zwei- und vierbeinigen Teams jedoch mitten auf das Veranstaltungsgelände. Sportbegeisterte Hundefans sind herzlich eingeladen, das spannende Finish live mitzuerleben und ihre Favoriten lebhaft anzufeuern. Weitere Informationen finden Sie unter www.vdh-dm-ths.de

BUCHTIPP

Für alle, die neugierig geworden sind und nun selbst Turnierhund(es)sport betreiben wollen, hat Christin Kaiter handfeste Tipps für Training und Wettkampf parat. Mit ihren beiden Hovawarts betreibt sie seit 2002 Turnierhundesport.

Turnierhundesport
Cadmos Verlag GmbH
ISBN 3861277476, 10,95 €



Das Sichtziel Bodentarget (Target=Ziel) soll erst mit einer, dann mit zwei Pfoten berührt wer-